

Das Horst – Dilemma von Swen Sobeck

Weder Nico noch Yannis melden sich am Lehrerzimmer. Beide stehen an der Bushaltestelle und sind noch etwas aufgeregt.

„Blöde Kuh!“, sagt Jannis so kraftvoll, wie es ihm möglich ist.

„Stimmt“, meint Nico. „Die hat mich immer auf dem Kieker. Als ob ich der ollen Heulsuse so einen blöden Kaugummi in ihre Haare geschmiert hätte. Die ist mir so was von egal.“

„Und wie das Hochgeschwür ausgerechnet auf mich kommt? Normalerweise kriegen ja nur Yusuf und du Ärger. Wenn die dich und mich im Verdacht hat, hätte sie doch auch Horst ansprechen müssen.“

Nico sagt nichts. Darum fährt Jannis fort: „Der kriegt doch nie Ärger. Der kann machen, was er will. Nur weil er ein doofer Streber ist, kann der sich alles erlauben. Nie würde die Hochgeschwürbel den verdächtigen.“

Nico schweigt weiter, während Jannis ihn erwartungsfroh anschaut.

„Irgendwie passt mir das nicht“, denkt Nico, „keiner traut sich die Wahrheit zu sagen.“

Jannis mustert Nico von der Seite. Und als ob er dessen Gedanken lesen könnte, sagt er: „Ist ja auch klar! Horst kann lügen wie gedruckt. Außerdem hat der immer gute Noten. Der macht mir Angst.“

Nico schweigt weiter. In ihm wühlt es allerdings. *Klar, nicht nur Jannis hat Schiss vor Horst. Selbst er hatte die Hosen voll. Aber wer wollte das schon zugeben. Yusuf und er hatten einen Ruf zu verteidigen. Am liebsten hätte er mit der Wahrheit rausgerückt. Aber ausgerechnet Jannis. Die alte Petze konnte eh nichts für sich behalten. Der würde es glatt in die Klassengruppe schreiben. Und dann konnte er einpacken. Er hatte sowieso schon Probleme genug. Die Dinge liefen aus dem Ruder. Hätte er das mit der D mal nicht gesagt, denn dann wäre Jannis nicht auf Batu gekommen. Und wie blöd konnte er sein, da nicht wenigstens zu widersprechen. Ausgerechnet Batu! Der war es ja auch immer. Genauso wie er selbst, geriet Batu immer in Verdacht. Einmal zu oft gelogen und der Ruf war, ist und bleibt ruiniert. Wie locker, ihm die Lügen mittlerweile über die Lippen gingen. Aber was hätte er sonst tun können. Einfach sagen, dass er es war?*

Das wäre ja auch gelogen gewesen. Aber immerhin hätte es dann ihn als Feigling getroffen. Nur er wäre bestraft worden. Und die Wahrheit? Hätte er die Wahrheit gesagt, dass es Horst war, hätte ihm das jemand geglaubt? Und selbst wenn, dass hätte ihm Horst schon heim gezahlt. Dann würde er sich, genau wie Yusuf, nicht mehr in die Schule trauen. Er hatte keine Ahnung, was mit dem passiert war, aber der hatte ihn nur gewarnt, sich bloß nicht mit dem Psycho anzulegen. Und als ihm heute vor der Lernzeit Horst zugezischt hatte, er solle ja den Mund halten, denn er wisse ja, wie es Yusuf so gehe, da hatte er echte Angst verspürt. Er wollte gar nicht wissen, was Horst mit Yusuf angestellt hatte. Mann, was hatte der Typ für einen Blick. Und der Trottel Jannis musste sich noch einmischen. Dabei hatte der doch gar nichts mitgekriegt.

„Ach,quatsch! Selbst das Hochgeschwür sagt, dass das ein Vollhorst ist. Vor dem brauchst du keinen Schiss haben“, sagt Nico dann plötzlich doch.

Jannis wirkt etwas überrascht, erleichtert und enttäuscht zugleich. „Puh! Gut, dass du das sagst. Ich meine, vorhin dachte ich für einen Moment, wie geil das doch gewesen wäre, wenn Horst seiner Amba das Kaugummi in die Haare geschmiert hätte.“

„Ja, und wenn ich deinen blöde Laberei nicht den ganzen Tag ertragen müsste, wäre das auch so was von geil“, patzt Nico plötzlich und verhindert gerade noch, dass Jannis denken könnte, er hätte jetzt einen neuen Freund in der Klasse.